

Soviel bisher aus dem angeführten Tractat des Herrn Hoffmann, allwo noch mehreres in zierlichen Versen zu lesen ist. In dem zu Ende verfaßten Dialogo Poetae et Viatoris giebt er zu verstehen, daß der Beckerjung aus dem Würtembergischen gebürtig gewesen, und Conrad Zausler, wofür auf dem Marmorstein im Bürgerhospital Zausler gelesen wird, geheissen habe.



Das XXXIV. Capitel.

Von verschiedenen Fabriccken und Manufacturen.

§. I.

Es befanden sich vor vierzig Jahren sechs verschiedene neu angelegte Fabriccken allhier, in denen allerhand ausländische Waaren sehr fein und schön nachgemacht worden, dergestalt, daß man zwischen selbigen und denen fremden fast keinen Unterschied bemerkte. Unter diesen war 1) die berühmte Hengsbergische Seidenfabriccke auf dem Neubau, allwo man allerley schöne seidene, auch mit Gold und Silber eingetragene reiche Zeuge verfertigte. 2) Eine dergleichen Fabriccke, die Si-

Pine

Kingerische genannt, am alten Labor gelegen, allwo man die feinsten seidnen Zeuge arbeitete. 3) In der Leopoldstadt war die bekannte Schneiderische Fabricke, allwo man verschiedene Instrumente, Maschinen, Hand- und Reibmühlen, auch gutes Tuch fabricirte, welches von ziemlicher Güte war, und dem Holländischen nicht viel nachgab. 4) Eben daselbst, nicht weit von dem Escherninischen Garten, des Herrn Tenningers Blechfabricke, allwo aus allerhand Metallen Blech geschlagen, und verkauft worden. 5) Auf dem so genannten Spittelberg eine Strumpffabricke, in welcher die schönsten seidnen Strümpfe von ungemeiner Feine und Güte gewirkt worden, die man alhier um ziemlich wohlfeilen Preiß haben konnte. 6) In der Rossau, nicht weit vom fürstlich Lichtensteinschen Gartenpallast eine Porcellainfabricke, woselbst man das schönste Porcellaingeschirre von allerley Gattung verfertigte.

§. II.

Die beträchtlichen Vorthteile, so diese Fabricken begleiteten, gaben Anlaß zu derselben Vermehrung, so daß ihre Anzahl in und außer Wien, und anderer Orten, wovon eine, wie die andere ihre Niederlagen, und Gewölbe in der Stadt hat, nach und nach bis nun auf etlich und zwanzig gestiegen. Von diesen, jedoch nicht von allen, giebt das in Druck ge-

gebene wienerische Mercantil-Schema umständliche Nachricht, woraus wir für diejenigen, die besagtes Schema nicht bey Handen haben, einen kurzen Auszug machen. Was also diese erwehnten Fabriken anbetriefft, so sind sie dem beygesetzten Verzeichniß und Ordnung nachfolgende:

§. III.

Baumwollene Blumen-Fabrik, auf der Lorenzer Bastey bey dem Mohren, und in der Leopoldstadt bey der Arche, allwo alle Sorten grosser und kleiner baumwollener Blumen und Bouquets von allen Farben fabriciret werden. Blondesfabrick, auf dem Neustift bey dem goldenen Adler. Allda werden nicht nur alle Sorten, auch der feinsten Blonden, Manschetten u. d. g. verfertiget, sondern: auch für junge Weibspersonen eine Schule zu diesen Arbeiten gehalten.

§. IV.

Cottonfabriken, auf der Schwechat, das Gewölb ist im Regenspurgerhof. Saffinerfabrick, das Gewölb auf dem alten Rienmarkt. Fridauerfabrick, das Gewölb unter den Tuchlauben, im Graf Stahrenbergischen Hause. Enserische Fabrick, und auf dem Kettenhof nächst der Schwechat. In diesen Fabriken, werden sowohl ganze als halb Cotton, wie auch Bizzen, auf vielfältige Arten fabriciret und gedruckt,

druckt, und sowohl von denen beträchtlichen Waarenlagern, Stück- und Parthienweise verkauft, als auch Bestellungen angenommen. Gypsfabriken, eine zu Schottwien, und in der neu-erbauten Hütte, unweit der steinern Brücke vor dem Kärnerthor, allwo Stücke von allen Sorten zu erkauften. Die andere ausser Mariahülfs in einem eignen Gypsfabriktenhaus. Holz- oder Bertholdsgadner-Waarfabrik, auf dem alten Fleischmarkt in der Rose. In dieser verkauft man Stück- oder Parthienweise, alle Gattungen von weissen und gemahlten grossen und kleinen Schachteln, Löffeln, Schüsselfeln, Tellern, Pastetenformen, Teigradel und Formen, Regel, Spitzkleppel, Schreibzeuge, Lust- und Kinderspiel-Sachen, nebst hunderterley andern groben und feinen Holzwaaren, wie auch schön gekleidete und mit Uhrwerk versehene Puppen samt andern Figuren und Inventionen, wie auch ganze Desserts auf Tafeln, von allerhand Gattungen lackirt- und gefärbter Figuren, auch andere feine Holzgalanterie-Waaren 2c.

§. V.

Klingensfabrick zu Pottenstein. Diese fertiget alle Gattungen von Säbel-Pallasch-Degen- und Hirschfängerklingen, bis auf die ganz feine Galanterie-Klingen. Das Gewölb im Gundelhof. Lederfabriken an der Wien eine, die allerhand ausgearbeitete Ochsen- und

Rühhäute, Kalb- und Bockfelle ꝛc. besonders nach englischer Art verfertigt. Die andere zu Herrmalls im Graf-Zoborischen Hause. In dieser werden Kalb- Bock- Geiß- und andere Felle, auf Brückler-samisch- und türkische Art, wie auch Korduan, nach allen selbst beliebigen Farben zubereitet. Leonische Drathzugsfabrik in der Vorstadt zu St. Margarethen. Die Erzeugnisse dieser Fabrick bestehen in unterschiedlichen Gattungen von leonischen, sowohl vergoldt- als unvergoldt- und versilberten Drath, allen Sorten von Deutsch-Französisch- und türkischen Plasch, ganz und halbe Silbergement, auch vergoldeten Tressen, Borden, Spitzen, mit oder ohne Plasch, Plett-Plasch-Kraus und hohl Pollion, Kripp, Kettel- und Flinderlein-Waaren, Toque u. d. g. Ihr Waaren-Verschleiß geschieht sowohl in der Fabrick selbst, als auf dem Hof bey den fünf Kronen.

§. VI.

Messing- und Nadelfabrik zu Nadelburg bey Wienerisch-Neustadt. Diese ist eine der neuesten Fabriken, die vor einigen Jahren auf Allerhöchsten Befehl zu Liechtenwörth nächst gedachtem Neustadt zu dem Ende errichtet worden, damit allda alle Gattungen der Messing-Waaren sowohl zur einheimischen Bedürfnis, als zum auswärtigen Verschleiß verfertigt werden möchten. Man erwählte hierzu die Gegend von Wienerisch-Neustadt, weiln allda zu Be-
trei-

treibung der vielen Maschinen, genugsames und beständiges Wasser, anbey wohlfeil zu leben, und dieses auch die bequeme Lage ist, um die Waaren sowohl in die Kais. Königl. deutsch- und Hungarische Länder, als auch nach Welschland und der Levante mit geringen Kosten versenden zu können. Man hat daselbst für die zahlreiche Fabrikanten nicht allein sechs und funfzig neue Häuser erbauet, sondern anbey sehr viel kostbare Wasserwerke mit geräumigen Magazinen angeleget, alle erforderliche Werkzeuge und Geräthschaften herbey geschaffet, und durchaus eine solche Anordnung gemacht, wie es zu Erzeugung einer tüchtigen und wohlfeilen Waare immer dienlich seyn konte. Man schonte hierbey keine Kosten, um die geschicktesten Meister aus fremden Ländern hieher zu behandeln, und durch solche die Landes-Kinder abrichten zu lassen, darbey man auch die geflissene Obsorge trug, damit bey so zahlreichen Familien Zucht und Ordnung herrschen, und alle Waaren nach dem vorgelegten Mustergut und kaufrecht verfertiget werden möchten. Durch eine solche Einleitung ist es dahin gediehen, daß nunmehr alle Artikel der Messing-Waaren, wie auch alle Gattungen der Nähnadeln in ächter Qualität, und für billigen Preis verfertigt, und nicht nur die Königl. Erbländer damit zur Genüge versehen werden, sondern auch der Verschleiß derselben in fremde Länder sich zu verbreiten beginnet. Die Nie-

berlage dieser Fabrick ist bey St. Peter im Pal-
mischen Hause.

§. VII.

Metall- und Reisbleyfabrick, auf der neuen
Wiede in der Windmühl. Darinn wird so-
wohl gelb- als weisses Metall in Bücheln, als
auch sehr gutes Reisbley verfertiget, und in
der dazu gehörigen Mühle, wird blau und ro-
thes Brasilholz, Gelbholz und Fernambuc für
jedermann geraspelt und geschnitten. Eine der-
gleichen Reisbleyfest- Fabrick wird auch zu
Erdberg in der Kirchgasse in einem eigenen
Hause betrieben, und immerfort eine grosse
Parthie von aller Gattung dicker und dünner
Bleyfesten, Bösten und Rödel, wie auch
Crayonfarben verarbeitet. Ausserhalb der
Stadt Crems in der vormals sogenannten
Silbergrube, allwo jetzt Alaun gesotten wird,
findet sich auch eine Bleyweisfabrick, allwo
das jederzeit sehr berühmte Cremserweis tref-
lich erzeuget, und in mehrere Länder versen-
det wird.

§. VIII.

Schnurbarchentfabrick, zu Kloster- Neu-
burg, allwo alle Gattungen Schnurbarchent
verfertiget werden. Schweitzerband- Fabric-
cken, deren eine und zwar die erste alle und jede
Sorten von glatten, gewässerten, gemodelten und
geblümten Bändern fabriciret, und nicht nur
täg-

täglich ein ansehnliches Sortiment zum Verkauf hat, sondern auch die gemachte Bestellungen bestreitet. Dermalen ist diese Fabricck in die, von den Interessenten eigends dazu erkauften, ehemaligen Graf Zoborischen Häuser nach Penzing verlegt worden. Die zweyte ist zu Maklensdorf bey St. Florian in einem eignen Hause aufgerichtet, allwo man ebenfalls alle Gattungen Seidenbänder verfertiget. Die dritte auf dem Rennweg in einem eignen Garten, wo gleichfalls alle Sorten seidene, gewässerte und geblumte Bänder fabriciret werden. Die Niederlage ist auf der Brandstadt. Die vierte ist zu Kloster-Neuburg, woselbst man auch alle Gattungen Seidenbänder verfertiget.

§. IX.

Seidenkultur, in dem Kaiserl. Königl. Fabricckenhause in der Leopoldstadt. In dieser Seidenkultur werden nicht nur alle Jahre selbst eine sehr ansehnliche Menge Seidenwürmer erzogen und abgesponnen, sondern es kann auch jedermann daselbst seine erzeugte Seideneyer abziehen, oder ablösen lassen, indem daselbst genugsame Abziehöfen angeschafft, und mit den geschicktesten Weibsleuten bestellt sind: und hat man sich dießfalls bey dem Kaiserl. Königl. Herrn Regierungs- und Commerciennrath von Pillewitz, in der Wollzeil im Graf Pergischen Hause, anzumelden, welcher auch nach aller-

und sowohl hochstämmige, als Spalliermaulbeerbäume, unentgeltlich gegen Bescheinung austheilet. Es kann sich auch ein jeder, der selbst eine Maulbeerbaum- und Seidenkultur auf seinen Gütern anzulegen, und geschickte Leute dazu abrichten zu lassen, gesonnen ist, eben daseselbst anmelden. Seidenfilatoria zu Mariahiezing, auf der Feistenmühl, auf welchen Wasser- und Handfilatoriis ein jeder Kaufmann, Fabrikant und Partikulier, alle und jede Seide, nach eigenem Gefallen zurichten lassen kann. Hieselbst werden auch Neapolitaner- und Krause Seidenflöre gemacht.

§. X.

Niederländerspitzenfabrick, zu Maria-Hülz bey dem grünen Kranz. Die Inhaberin dieser Fabrick, die Frau Hauptmännin Suninn, hält unterschiedliche Meisterinnen, Klepplerinnen, und Lehrmägdelein, und hat beständig, außer ihrem ansehnlichen Verschleiß, einen beträchtlichen Vorrath von feinen Brückler- oder Niederländer-Spizen, allerhand Garnituren Herren- und Frauenmanschetten, Entoilages, Mantillen u. d. g. Teppichfabrick à la Savonnerie, zu Perchtoldsdorf, allwo der Fabrikant aus Schaafwolle von guten Farben, allerley Sorten breite und schmale Fußtapeten, Tischteppiche, Sessel-Canape- und Sophaüberzüge, Wandtapeten und anders dergleichen fertiget.

§. XI.

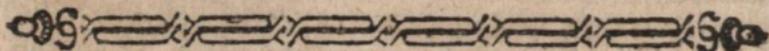
§. XI.

Wachsleinwandfabrikanten, auf der neuen Wiede im Bahrausleiherischen Hause. Diese verfertigen alle Sorten von einförmigen und gebliumten Wachsleinwänden und Tapeten. Zeug- oder sogenannte Linzerfabrick, auf dem alten Fleischmarkt bey der Rose. Dasselbst findet man ganz wollene, halbseidene, glatte, gestreifte, gemodelte, einfärbige, mehrfärbige, ordinari und feine Amiens, Barakans, Kronrasch, Crepon, Chalou, Cadis, Camelott, Cosent, Calamanf, Droguet, Etamin, Flanell, Grosgrain, Rasch, Quinett, und mehrere Sorten, von dergleichen und andern Zeugen.

§. XII.

Ausser diesen sind auch die folgenden Fabriken errichtet, nemlich die englische Saiten-Knöpf-Fabrick von allen Gattungen vor dem Stubenthor allhier in der Ungargasse bey dem schwarzen Ochsen. Die Toback- und Tuchfabrick in der Stadt Haynburg. Die Spiegelfabrick, zu Neuhaus und Barafeld. Die Porcellainfabrick allhier am Allerbach in der Rossau, allwo man feines, hell und durchsichtiges mit allerhand Figuren gemahltes Porcellain sehr sauber arbeitet, dergestalt, daß es mit dem Indianischen ziemlich übereinkömmt. Man verfertiget auch hier allerhand kostbare grosse Geschirre und Aufsätze zu Früchten und Confituren,

fituren, auf Tafeln, mit allerley Statuen, welche stark vergoldet sind, und sehr theuer bezahlt werden.



Das XXXV. Capitel.

Von Niederlags-Verwandten, Burglichen Handelsleuten, und andern zum Negotio gehörigen Künstlern und Commercial-Professionisten.

§. I.

Nur wienerischen Kaufmannschaft werden unter andern Kaisert. Königl. privilegirten Niederlags-Verwandten die Banquiers, oder Wechselherren gerechnet, deren es allhier zehen giebet, welche öffentliche Wechselstuben haben, und durch deren Correspondenz man von hier aus, an alle Orte und Handelsplätze von Europa Geld übermachen kan. Ihr Negotium bestehet in Verkehrung der Gelder, und Uebermachung, oder Auszahlung dererselben. Von den zehen Wechselstuben haben die Besitzer folgende Namen: 1. von Bender. 2. von Castellini Philipp Maria. 3. Augustin Castelmur. 4. Johann Freyherr von Frief, unter der Ragion